# 1. Internationales Ruhrgebiet-Servastreffen
# In Essen vom 16. bis 18.9.2016

Herzlichen Dank an all die vielen netten Gäste, die aus ganz Europa zu uns ins Ruhrgebiet gekommen sind :-)
Großen Dank aber auch an alle Gastgeber*innen, die dieses Treffen erst ermöglicht haben :-)

Arno Pilger, unser vorheriger Redakteur von "Unterwegs", der leider viel zu früh verstorben ist, war der Hauptinitiator des 1. internationalen Ruhrgebiet-Servastreffens. Arno und wir alle haben uns bei einem ersten Regionaltreffen nicht vorstellen können, dass sich so viele Menschen für unsere Gegend interessieren würden.

Über 70 Personen haben sich angemeldet, worüber wir uns sehr gefreut haben. Leider konnten wir Gastgeber*innen (17 Host-Haushalte) letztendlich dann nur 35 Gäste aufnehmen.

Wir alle haben zusammen ein abwechslungsreiches, schönes Wochenende verbracht.

Die meisten Gäste trafen sich am offiziellen Anreisetag (Freitag) mit ihren Gastgeber*innen. Einige waren allerdings schon vorher angereist.

**Samstagmorgen** begann dann das offizielle Programm.

Alle trafen sich zum Frühstück im "Unperfekthaus", einer ungewöhnlichen, einzigartigen Einrichtung in Essen:

Auf 4000 m² verbindet es Welten: Es ist Künstlerdorf mit Ateliers, Aktivplatz für Kreative, vom z.B. Wand-Tatoo-Künstler über Schmuckdesigner und Jongleure bis hin zu Textern, Musikern, Spieleerfindern und Designern, denen man bei der Arbeit zuschauen kann. Außerdem ist es ein Treffpunkt für Vereine, für Konferenzen oder Tagungen, aber genauso für Hochzeiten und andere Feiern etc.

[Abends hatten wir dann die Gelegenheit vom Gründer und Eigentümer des Unperfekthauses, noch mehr über das Konzept zu erfahren mit einer anschließenden Führung durch das Haus.]

Das gemeinsame Frühstück war dann ein erstes Kennenlernen von Gästen und Gastgeber*innen im munteren französisch-englisch-deutschem Sprachengewirr.

Danach fuhren wir zum UNESCO-Welterbe "Zeche Zollverein Essen".

Nach unserem Gruppenfoto vor der grandiosen Kulisse des Doppelbock-Förderturms, teilten wir uns in zwei deutsche, eine englische und eine französische Gruppenführung auf.

Das Thema der Tour ist "Über Kohle und Kumpel - der Weg der Kohle auf der Zeche".

"Die Teilnehmer lernen die Produktionsabläufe der einst größten und leistungsstärksten Steinkohlenzeche der Welt kennen und erfahren spannende Details über die Arbeits-und Lebensbedingungen der Zollverein-Bergleute". (Text stammt von der offiziellen Web-Seite).

Anschließend erkundeten wir auf eigene Faust auf dem ca. 100 ha großen Gelände - mit erstaunlich viel grüner Natur - die anderen Sehenswürdigkeiten: Wie z.B. Kokerei, Red Dot Design Museum, Künstlerateliers usw.
Wir stärkten uns im Café und machten uns auf den Weg wieder zurück zum "Unperfekthaus".

Nach dem gemeinsamen Abendessen und dem "Unperfekthaus-Programm" (s.o.) ließen wir den Tag ausklingen beim gemütlichen Zusammensein und einem lustigen "Kennenlernspiel" von unserem Gast Peter Inzenhofer.

Am **Sonntag** trafen wir uns mittags wieder zu mehrsprachigen Führungen in der Villa Hügel am Baldeneysee in Essen.
Inmitten der grünen Höhen des Ruhrtales, mit phantastischer Aussicht über den Baldeneysee (ein Stausee der Ruhr), liegt in einem 28 ha großen Park die ehemalige Residenz der Familie Krupp, heute ein Museum, im Besitz der Krupp-Stiftung.
Die schlossähnliche Villa hat 269 Räume und 8100 m² Wohn- und Nutzfläche. Sie wurde in den Jahren 1870-73 vom damaligen Eigentümer der Firma Krupp, Alfred Krupp erbaut.
Dies alles und noch vieles mehr über die Familie Krupp und die anderen "Schlotbarone" des Ruhrgebietes im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert erfuhren wir bei einer 60 minütigen äußerst sachkundigen Führung.

Danach war schon die Zeit gekommen für das letzte gemeinsame Zusammensein aller Teilnehmer*innen des Treffens. Direkt unterhalb der Villa war in einem Restaurant schon alles für das gemeinsame Mittagessen vorbereitet. Hier saßen alle noch für 2-3 Stunden gemütlich zusammen, mit herrlichem Blick über den Baldeneysee von Essen.

Es wurde gegessen, geredet, neue Kontakte wurden geknüpft, alte erneuert. Zum Schluss sangen noch alle gemeinsam mit instrumentaler Begleitung die heimliche Hymne des Ruhrgebiets, " Glückauf der Steiger kommt" und andere allseits bekannte Lieder.

Am frühen Nachmittag mussten dann die ersten Gäste das Treffen verlassen, einige weil sie eine sehr lange Heimfahrt hatten, z. B. bis nach Prag.
Andere Gäste verbrachten jedoch noch 1 oder 2 Tage mit ihren Gastgeber*innen im Ruhrgebiet.
Mit vielen positiven Eindrücken und Wünschen nach einem Wiedersehen ging unser 1. internationales Ruhrgebiet-Servastreffen zu Ende.

Claudia und Heinz Miebach

(Fotos von Heinz Miebach, Guido Schärli)